

Paris: La vie est belle

Parisfahrt des P-Seminars vom 15.-19.07.2019

Um 4:15 Uhr begann die lang ersehnte Reise nach Paris am Regensburger Hauptbahnhof. Von München ging es dann mit dem bis zu 320 km/h schnellen TGV (Train à Grande Vitesse) in Frankreichs Hauptstadt weiter. Von der Gare de l'Est nahmen wir die Métro zur MIJE, unserer zentral gelegenen Jugendherberge, wo wir unsere Koffer abstellten, um endlich Paris kennenzulernen. Nach einer Stärkung bei „L'As du Falafel“, einem zurecht sehr bekannten Falafel-Imbiss, erkundeten wir im Rahmen einer Führung zum jüdischen Leben in Paris unser Viertel Marais, das auch für seine Toleranz und Offenheit bekannt ist, was an den unübersehbaren Regenbogenflaggen erkennbar ist. Im Anschluss an das Abendessen in der MIJE, das unsere Erwartungen an die gute, französische Küche leider enttäuschte, ging es am Flussufer entlang zu einer abendlichen Bootsfahrt auf der Seine. Wir hatten so nicht nur einen tollen Blick auf den beleuchteten Eiffelturm, sondern bekamen auch gleich einen Überblick über die beeindruckende Metropole. Schließlich fielen wir nach einem leckeren Crêpe am „Centre Pompidou“ erschöpft ins Bett.

Der nächste Tag startete mit einer Führung durch das Musée d'Orsay vorbei an vielen berühmten impressionistischen Werken. Nachdem alle sich für ein Picknick im Jardin des Tuileries gerüstet und ihre Flaschen an einem der zahlreichen Trinkwasserbrunnen aufgefüllt hatten, machten wir dort eine Pause. Anschließend führten uns Frau Schmid und Herr Heß an dem „Champ de Mars“ vorbei zum Eiffelturm, wo wir uns die lange Wartezeit mit „UNO“ vertrieben. Der anstrengende Aufstieg wurde durch die atemberaubende Aussicht (und Fotokulisse) belohnt. Dadurch, dass unsere Rückfahrt direkt in die Rushhour fiel, verzögerte sich das Abendessen für manche. Am Abend zeigte uns eine waschechte Pariserin bei einer interessanten Führung am Canal St. Martin verschiedene Street Art-Werke, wie zum Beispiel die zahlreichen Spaceinvaders (= „Spaceinvadöörs“). Diese Mosaiken sind von alten Videospiele inspiriert und lassen sich an vielen Hauswänden entdecken.

Am Mittwoch gaben uns zwei unserer Referentinnen einen Einblick ins Paris der 20er Jahre, wobei wir die amerikanische Buchhandlung „Shakespeare and Company“ besuchten, wo wir uns tatsächlich in diese Zeit zurückversetzt fühlten. Nach einem kurzen Abstecher zum Louvre und einem Picknick bei dem nahegelegenen „Jardin du Palais Royal“ führten uns zwei Schülerinnen durch die beeindruckende Opéra Garnier, die Heimat des weltberühmten Phantom der Oper. Auf der Dachterrasse der „Galerie Lafayette“ wurden wir dann in die Freizeit entlassen, die viele nutzten, um in der Stadt der Mode shoppen zu gehen. Abends besichtigten wir dann das Künstlerviertel Montmartre. Beim Aufstieg auf die höchste natürliche Erhebung in Paris erfuhren wir die französische Gastfreundschaft: Eine dort ansässige Familie, mit der wir plauderten, schenkte uns französische Kekse und sogar Champagner. Während wir deswegen die „Mur des je t'aime“ knapp verpassten, hatten wir bei „Sacré Coeur“ Glück und konnten die Kirche sogar während des stattfindenden

Gottesdienstes besichtigen. Der gelungene Abend schloss mit einem Blick auf das „Moulin Rouge“ ab.

Am Donnerstag deckten wir uns mit einem Picknick vom „Marché d'Aligre“ mit frischem Obst, Gemüse und Baguette ein, nachdem wir uns die „Place de la Bastille“ und ihre Oper angeschaut hatten. Auf Wunsch einiger Schüler besichtigten wir mehrere Orte unseres ersten Französischbuches im Bastille-Viertel, wodurch wir uns in die fünfte Klasse zurückversetzt fühlten. Im „Jardin du Luxembourg“ entspannten wir uns anschließend auf den typischen grünen Stühlen, die in sämtlichen Pariser Parks zu finden sind. Bei der anschließenden Radtour auf den „vélib“-Leihrädern, die auch unter Parisern sehr beliebt sind, bekamen wir einen Einblick in das politische Paris. Wir fuhren aber auch entlang der „Champs-Élysées“ am beeindruckenden „Arc de Triomphe“ vorbei. Nach etwas Freizeit trafen wir uns im Restaurant der Großen Moschee von Paris zum gemeinsamen Abschlussessen.

An unserem letzten Tag in Paris kauften wir noch einige Souvenirs und verabschiedeten uns von unserem lieb gewonnenen Viertel. Mittags brachen wir zur „Gare de l'Est“ auf, wo wir die Heimreise antraten. In München stiegen wir vom ruhigen TGV auf Gleis 5 innerhalb von 8 Minuten in den mit Fußballfans überfüllten Regionalzug nach Regensburg auf Gleis 25 um, der wegen technischer Probleme der Deutschen Bahn eine halbe Stunde Verspätung hatte. Schließlich freuten sich alle ihre Familienmitglieder wieder in die Arme schließen zu können.

Wir möchten Herrn Heß und vor allem Frau Schmid danken, die die tolle Fahrt ermöglicht und koordiniert haben. Wir freuen uns auf ein weiteres Halbjahr im P-Seminar, wo wir unseren Reiseführer fertigstellen werden.

Katharina Stauber und Emma Weißert, Q 12